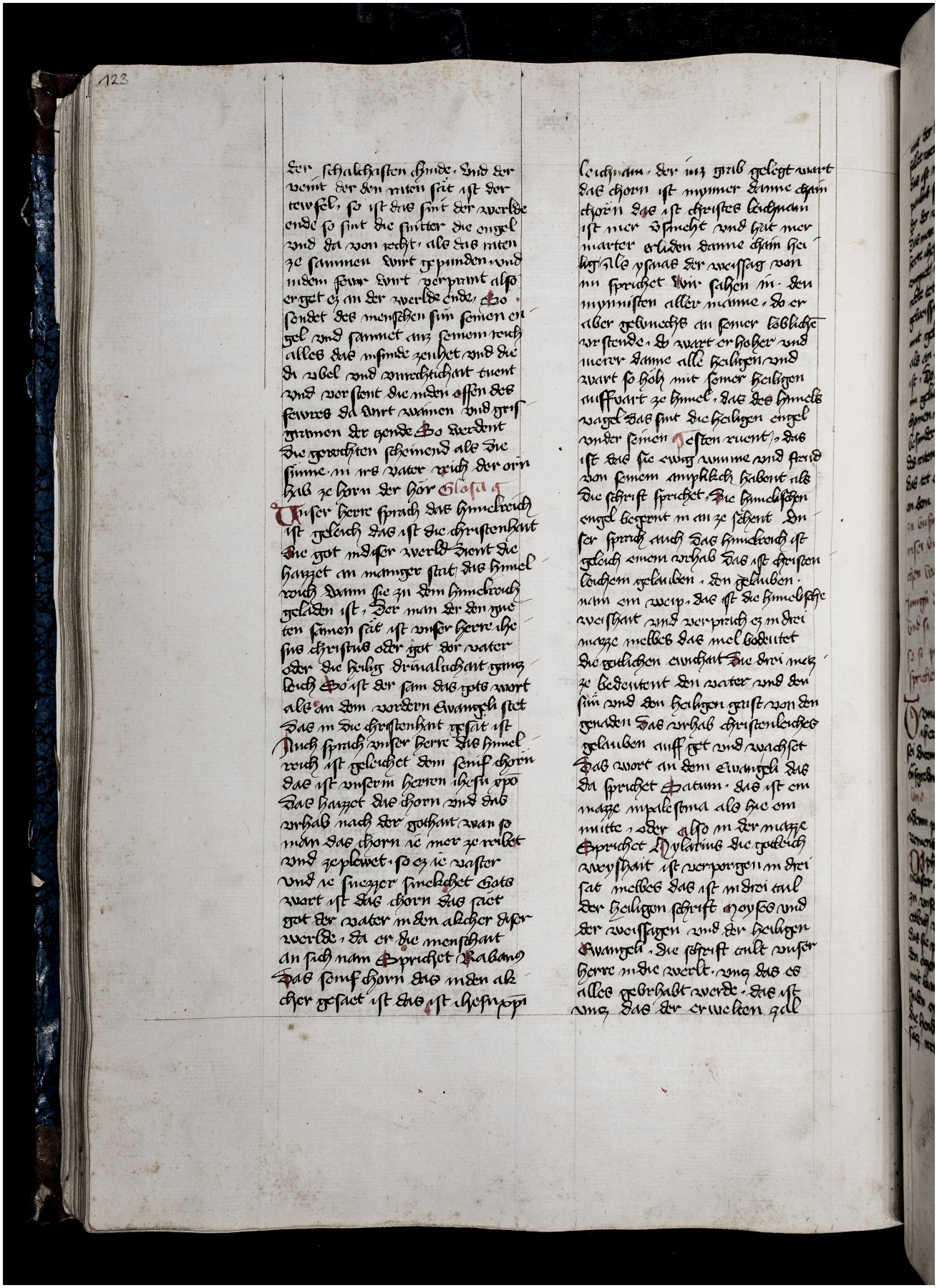
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



123

der schalchaften chunde. Und der
veint der den mitten sait ist der
tewfel, so ist dis sunt der werlde
ende so sint die snitter die engel
und da von recht, als dis mitten
ze sammen wirt gepunden, und
indem fewr wirt verprunt also
erget es an der werlde ende, Do
sendet des menschen sun seinen en
gel und sammet aus seinem reich
alles das ysunde zeuhet und die
di wbel und unrechtichait tuent
und wersent die in den offen des
fewres da wirt wainen und gris
grimen der zende Do werdent
die gerechten scheinend als die
sunne in irs vater reich der ore
hab ze horn der hor Glosa
Unser herre sprach das himelreich
ist geleich das ist die christenhait
die got in dise werld sent die
hatzet an meniger stat, dis himel
reich dann sie zu dem himelreich
geladen ist, Der man der den gue
ten sunen sait ist unser herre ihe
sus christus oder got der vater
oder die heilig drivaltichait gemai
lich Do ist der sun das gots wort
als an dem vordern Euangeli stet
Das in die christenhait gesait ist
Auch sprach unser herre dis himel
reich ist geleichet dem senf chorn
das ist unserm herren ihesu xpo
Das hatzet das chorn und das
urhab nach der gothait wan so
man das chorn ie mer ze reibet
und zepleuet, so es ie waster
und ie suezer sinckichet Gats
wart ist das chorn das sact
got der vater in den akcher dise
werlde, da er die menschait
an sich nam Sprichet Rabanus
Das senf chorn das in den ak
cher gesact ist das ist christus popi

leichnam, der in grib gelegt wart
das chorn ist mynner denne chain
chorn das ist christes leichnam
ist mer zbrecht und hat mer
marter erliden denne chain sei
lig, als ysmas der weissag von
im sprichet Wir sahen im den
mynnisten aller menne, do er
aber geleuchts an seiner lablichen
verstende, do wart er hoher und
merer denne alle heiligen und
wart so hoh mit seiner heiligen
auffvart ze himel, das der himels
vogel das sint die heiligen engel
under seinen pesten ruent, das
ist das sie ewig wunne und freid
von seinem anpliblich habent als
die schrift sprichet, Die himelischen
engel begerent in an ze schent Un
ser sprach auch das himelreich ist
geleich einem urhab das ist christen
lichem geleuben, den geleuben
nam ein weip, das ist die himelische
weisheit und verprich es in drei
mezze mellbes das mel bedeutet
die gotlichen eiwchait die drei mez
ze bedeutent den vater und den
sun und den heiligen geist von den
geleuben das urhab christenleiches
geleuben auffget und wachset
Das wort an dem Euangeli das
da sprichet Datum, das ist ein
mazze impalestina als hie ein
mitte, oder also in der mazze
Sprichet Dylatius die gotlich
weyshait ist verporgen in drei
sat mellbes das ist in drei teil
der heiligen schrift Moyses und
der weissagen und der heiligen
Euangeli, die schrift teilt unser
herre in die werlt, ung das es
alles gehalt werde, das ist
ung das der erwelten gel